

# „Voll aufdrehen is' was fürs Solo!“

Roland Grapow

**Kompromisslos glücklich ist Masterplan-Mastermind Roland Grapow mit seinem neuen Signature-Modell, der VGS Pro Eruption-Europe-MP-1. Während der Arbeiten am neuen Dreher der Melodic-Rocker sprach das Alphatier mit uns über schwere Hölzer, glänzende Hardware und seinen Masterplan vom fetten Metalbrett.**

**Wie kommt man zu einem Signature-Modell?**

**Roland Grapow:** Ja, wie kommt man dazu? Ich wurde angesprochen, ob ich Interesse daran hätte. Ich war eigentlich nicht so angetan, weil ich kein Endorsement-Freak bin. Ich hab damit bisher eher schlechte Erfahrungen gemacht.

**Aber du hast zugesagt?**

Na ja, Mitte der Neunziger habe ich mir eine Gibson Les Paul Custom in Schwarz von 1976 zugelegt. Ich hatte mich bis dahin mit den Hölzern nicht so befasst. Ich war super angetan von dem Ton und hab sie mit den Klampfen von unserem anderen Gitarristen bei Helloween verglichen, einem typischen Gibson-Freak [Michael Weikath – Red.]. Ich habe dann festgestellt, dass meine von allen am besten klang, und bis jetzt auch keine bessere gefunden, die da herankam. Ich habe irgendwann durch Zufall herausgefunden, dass ich einen Ahornhals hatte.

**Den deine Signature nun auch trägt ...**

Genau! Ich habe gesagt: „Okay, wenn VGS das hinkriegt, mir ein Metalbrett zu bauen, mit dem ich rundum zufrieden bin, dann her damit!“ Daraufhin habe ich ein paar Modelle bekommen, verglichen und gesagt, was ich gern anders und besser haben würde. Keinen Mahagonihals und so weiter.

**Im Verhältnis zu anderen Signatures ist deine ziemlich günstig. Musstest du dich bei der Konstruktion zurückhalten?**

Nein, ich habe gesagt, dass ich keine Kompromisse möchte. Ich wollte gute Hölzer: schweres Mahagoni für den Korpus, damit sie nah an meine '76er herankommt. Außerdem wollte ich eine Ahorndecke und für den Hals ein Ebenholz-Griffbrett mit recht hohen Bündeln, so breit wie möglich. Ab und zu war ich bei den Jungs in der Fabrik, um sicherzugehen, dass die Gitarre genau nach meinen Empfehlungen gebaut wird. So gibt es die Signature nun ohne Unterschied, bis auf die zwei Volume- und den Tone-Regler. Live nutze ich nur einen Lautstärkereglern.

**Weitere tolle Features finden sich bei der Hardware ...**

Ja, ich habe meine Les Paul auch selbst mit Klemmmechaniken modifiziert. Vor allem live ist

es schön zu wissen, dass man schnell die Saiten wechseln und recht schnell tunen kann, ohne darauf achten zu müssen, ob die Wicklungen sauber liegen. Das ist wichtig für mich. Und als ich die neuen EMGs in Chrom entdeckt hatte, war ich natürlich super angetan.

**Die sehen auch cool aus.**

Ja! Ich mag nämlich kein Plastik auf der Gitarre, das ist ganz komisch. Okay, auf der Strat geht's ja nicht anders. Der Halsübergang war auch so eine Idee von mir. Viele haben die Les Paul ja sehr tief hängen, wobei man schwer in die hohen Lagen kommt. Klar, Zakk Wylde stellt dann beim Solo das Bein auf den Monitor, was eigentlich totaler Blödsinn ist. Aber es sieht halt cool aus. Eigentlich ist die Handhaltung dabei sehr ungesund.

**Klassisch ist ja die EMG-81/85-Kombi. Warum hast du zwei 81er?**

Das hatte ich mal bei meiner Les Paul ausprobiert. Es gefiel mir vorne ein wenig besser. Man bekommt mehr Midrange. Der 85er ist mehr so diese PAF-Geschichte, die etwas mehr Ausdruck hat, aber ich mag diesen 81er-Sound, der das typische Metalbrett darstellt. Und wieso soll ein Solo-Ton weicher klingen?

**Die Gitarre klingt voll aufgedreht ja schon sehr fett. Wie setzt du die Potis ein?**

Das ist sehr wichtig bei mir: Ich schalte nicht zwischen Rhythmus und Solo um, sondern

drehe nur die Lautstärke zurück. Der Rhythmus wird dadurch ein bisschen aggressiver, weil der „Matsch-Anteil“ geringer ist. Voll aufdrehen is' was fürs Solo! Meine Lieblingseinstellung, auch jetzt im Studio, liegt zwischen 7 und 8. Die meisten machen das nicht, aber wenn man mal den Großen aufs Equipment schaut: Van Halen hat keinen Volume-Regler sondern nur Tone, weil er damit seinen „Tone“ kriert.

**Dein Tone-Regler hat auch viel Spielraum.**

Der stammt von den Jungs, die die Gitarre gebaut haben. Ich nutze den Regler so gut wie gar nicht. Ich habe ihn bei all meinen Gitarren, außer der Brian-May-Signature, abgeklemmt. Ich habe ihn noch nie benutzt und sehe keinen Sinn darin, eine Gitarre mulmig zu machen. Jeden Tag macht man sich im Studio die Arbeit, neue Saiten aufzuziehen, damit es klar klingt. Live habe ich als kleinen Gag die Tone-Potis weggenommen. So sieht's ein bisschen weniger nach Metal aus. Weniger Metallanteil und mehr Holz!

**Wem würdest du deine Signature empfehlen? Für Blues-Rock fand ich die schon ziemlich fett.**

[lacht] Blues? Ja, also für alle, die den alten Whitesnake-Sound gut finden und einen fetten, brachialen Les-Paul-Sound haben wollen. Man kann auch clean spielen, aber das wäre dann eher so pseudoclean. Wenn ich was Cleanes haben will, dann nehme ich 'ne Strat!

**Jens Prüwer**

